

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat.	Barometer.			Thermometer.			Hygrometer.			Witterung.
	Frühe	Mitt.	Abend.	Frühe	Mitt.	Abend.	Frühe	Mitt.	Abend.	
	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	℞.   ℞.	
Okt. 22	27   8	27   8	27   8	—   7	—   10	—   9	—   35	—   35	—   30	Trüb
23	27   8	27   9	27   10	—   8	—   10	—   7	—   33	—   32	—   28	Trüb
24	27   10	27   10	27   11	—   7	—   10	—   9	—   35	—   31	—   29	Trüb
25	27   11	27   11	27   11	—   8	—   10	—   9	—   29	—   26	—   20	Trüb
26	27   11	27   11	27   11	—   4	—   11	—   6	—   30	—   19	—   11	Schön
27	27   11	27   11	27   11	—   3	—   8	—   5	—   32	—   89	—   29	Schön
28	27   11	27   11	27   11	—   3	—   7	—   6	—   44	—   49	—   27	Schön

Gubernial = Kundmachungen.

Circulaire des kais. kónigl. Katholik-en Guberniöms zu Laisach. (1)

Die mit dem Hofdekrete vom 6. September 1794 in Beziehung auf den 54. und mit dem  
 Dekrete vom 5. Februar 1805 in Beziehung auf den 43. Absatz der allgemeinen  
 Zollordnung vom Jahre 1788 erlassenen Erläuterungen werden  
 neuerlich bekannt gemacht.

Da die beiden mit dem hohen Hofdekrete vom 6. September 1794 in Beziehung auf den 54. un. mit dem Dekrete vom 5. Februar 1805 in Beziehung auf den 48. Absatz der allgemeinen Verordnung vom Jahre 1788 erlassenen Erläuterungen während des fremden Besitzstandes der übrigen Provinzen ganz in Vergessenheit kamen, so werden solche zur Vermeidung von Irrungen für die Zukunft in Folge einer herabgelangten Verordnung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 30. v. M. 3. 40454 zur allgemeinen Nachricht, wie folgt, neuerlich bekannt gemacht.

Exdotation des 48. S. der allgemeinen Zollordnung.

Da mehrere Handelsleute den 42. §. der allgemeinen Zollordnung dahin auflegen, daß sie nur den Bezug der ausländischen Waaren auszuweisen schuldig seyen, so wird dieser Absatz dahin erläußert, daß, sobald Handelsleute, Krämer, zum Handel berechnigte Fuhrleute und andere Handel treibende Partheien von Beamten über den Bezug ihrer Waaren befragt werden, sie diesen Bezug, die Waare mag ausländisch oder inländisch seyn, oder für ausländisch oder inländisch angegeben werden, unter der gesetzmäßigen Strafe nach Vorschrift des 42. §. der allgemeinen Zollordnung auszuweisen verbunden sind.

Erläuterung des 54. Absatzes der allgemeinen Bauordnung vom Jahre 1788.

Nach dem 54. Absätze der allgemeinen Zollordnung hätten zwar die Gewerbsleute als Kaffeehändler, Choccolademacher, Zuckerbäcker, Rosoglibrenner, Apotheker u. d. gl. den Vertrieb bedürfen, bloß aus den Zoll-Verkäufen zu beziehen. Es wird aber zu ihrer Erleichterung gestattet, nicht nur die zum eigenen Hausgebrauche, sondern auch die zum Gewerbsbetriebe erforderliche Menge erwähnten Waarenartikel von den außer Verkäufen wohnenden jedesmaligen Handelsleuten, jedoch, gegen die Verbindlichkeit abzunehmen zu können, daß sie auf Verlangen der Zollbeamten den rechtmäßigen Bezug derselben gehörig auszuweisen haben.



In Rücksicht auf die übrigen mittelst des 49. Absatzes der allgemeinen Zollordnung vom freyen Umlaufe im Innern der Provinzen ausgenommenen Waaren-Artikel hat es bey der Vorschrift zu verbleiben, vermöge welcher außer Registen wohnende Handelsleute solche an die in ihrem Wohnort, und der umliegenden Gegend anständigen Privatpersonen nur zu deren eigenen Bedraube, worunter das Bedürfnis zum häuslichen Genuß verstanden wird, verkaufen dürfen. Laibach am 14. Oktober 1818.

Karl Graf v. Jozaghy,  
Landes-Gouverneur.

Leopold Freyherr v. Ertel,  
k. k. Subernialrat.

### Beclautbarung (1)

Laut einer von dem k. k. Subernium in Zara unterm 13. d. M., Zahl 19481 hieher gemachten Eröffnung, haben Allerhöchst Seine Majestät zu entschließen geruht, daß das Kreisamt in Macarska aufgehoben, und mit dem Kreisamte in Spalato vereinigt werde.

Welches mit dem Besatze allgemein kund gemacht wird, daß mit letzten Oktober d. J. das Erhebungs-Protokoll des Kreisamtes in Macarska geschlossen, und die Amtswirkksamkeit des Kreisamtes in Spalato über den vorerwähnten Kreis am 10. des k. M. begonnen werde, daß also von diesem Zeitpunkte an alle Gebörden und Parteyen in Geschäften, welche auf den Revis von Macarska Bezug nehmen, sich an das Kreisamt in Spalato zu wenden haben. Von dem k. k. iügrischen Subernium. Laibach am 24. Oktober 1818.

Lorenz Kaiser, k. k. Subernial-Sekretär.

### P r i v i l e g i u m. (2)

Wir Franz der Erste re. re. bekennen öffentlich mit diesem Briefe: Es sey Uns von dem Paul Math. Szabo vorgestellt worden, er habe mit Aufwand vieler Mühe und Kosten eine Feuerspritze, mit welcher er den einfacher Vorrichtung, und geringem Kraftaufwande einen unausgezeigten Wasserstrahl bewirkt, erfunden.

Er sey nun bereit, diese bey den darüber vorgenommenen Untersuchungen als neu, zweckmäßig, und vortheilhaft anerkannte Erfindung in den Staaten Unserer Monarchie zum Nutzen des Publikums auszuführen, wenn Wir ihm hiezu Unsern a. h. Schutz und ein ausschließendes Privilegium auf mehrere nacheinander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie bewilligen wollen.

Da Wir Uns nun jederzeit bereit finden lassen, nützliche Erfindungen, und Unternehmungen zu unterstützen, so haben Wir Uns auch schonem geruht, dem a. u. Besuche des Paul Math. Szabo zu willfahren, und ihm, seinen Erben, undcessionarien ein ausschließendes Privilegium zur Verfertigung, und zum Handel mit solchen Feuerspritzen auf acht nacheinander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie gegen dem zu verleihen, und für unsere Königreiche Böhmen, Mähren, und Galizien, und Podomerien, Friaun, und Dalmanen, für das Erzherzogthum Oesterreich ob- und unter der Enns, die Hochstättener Steiermark, Salzburg, und Schießen, die Markgrafschaft Mähren, und die gefürstete Grafschaft Tyrol, die gegenwärtige Urkunde ausgestellt, daß er

1. Ein Modell oder eine Zeichnung der von ihm erfundenen Feuerspritze einlege, welche bey einem über die Nothwendigkeit dieser Erfindung oder über die Nachahmung derselben entstehenden Zweifel oder entstehenden Streitigkeit zur Entscheidung zu dienen haben, und entweder in einem solchen Falle oder nach Verlaufe der Dauerzeit dieses Privilegiums zu eröffnen seyn wird.

2. Daß er selbst nach Ausgange dieser achtjährigen Frist seine Erfindung durch eine genaue, und verlässliche Beschreibung öffentlich bekannt mache.



3. Daß, wenn jemand anderer zu beweisen vermöchte, den Mechanismus dieser Feuersprünge im Wesentlichen nicht verschieden schon früher erfunden, solche verfertigt, und sich derselben zum eigenen Gebrauche oder zum Handel bedienen zu haben, dieses Privilegium für erloschen oder vielmehr für nicht ertheilt angesehen werden soll.

4. Daß, wenn er dieses Privilegium binnen Jahr und Tag von heute an nicht in Ausübung bringt, oder während der übrigen Frist ein ganzes Jahr unbenützt lassen würde, dasselbe gleichfalls für erloschen zu achten sey.

Wenn aber diese ihm hiemit aufgetragenen Bedingungen getreulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er sich nicht nur dieses ihm a. g. verliehenen Privilegiums zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, daß während acht Jahren von heute an in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie, und insbesondere in Unsern Königreichen Böhmen, Galizien und Lodomerien, Föhren, und Dalmatien, in dem Erzherzogthume Oesterreich ob und unter der Enns, in den Herzogthümern Steyermark, Salzburg und Carinthien, in der Markgrafschaft Mähren, und in der gefürsteten Grafschaft Tyrol sich außer ihm Jedermann erhalten soll, die von ihm erfundene Feuersprünge im Wesentlichen nachzuahmen oder mit solchen nachgeahmten Feuersprünge Handel zu treiben, den Verlust des betrettenen Materials, und alles dazu gebrauchten Werkzeuges, welches alles zum Nutzen des Paul Matthias Szabo ersallen seyn soll.

Wie denn auch den Uebertreter dieses Privilegiums noch insbesondere Unsere a. k. Un Gnade, und eine Geldstrafe von 100 Dukaten in jedem Uebertretungsfalle treffen soll, wovon die Hälfte Unserm Mercurium, die andere aber dem Paul Matthias Szabo zutallen, und unanfechtlich durch das in dem Lande, wo die Uebertretung geschieht, befindliche Justizamt eingetrieben werden soll.

Das meinen Wir ernstlich. Zur Urkund dessen 26. 26.

Wien den 8. Jänner 1818.

Circulare des k. k. kaiserlichen Landes-Suberniums zu Laibach. (3)

Die Vergütung der Baumwollengarne hat noch ferner zueschliessend bey den hierzu bereits berechtigten Hauptzollämtern Laibach und Görz zu geschehen.

Nicht täglich zu dem Subernial-Circulare vom 25. September l. J. Zahl 512 P. P., mit welchem der neue Tariff für die Baumwollen-Garne verlautbar wurde, und mit Beziehung auf den 5. §. dieses Circulars wird bekannt gemacht, daß die Vergütung der Baumwollen-Garne noch ferner ausschliessend bey den hierzu in Folge des hohen Hofkammer-Decrets vom 28. September 1814 bereits berechtigten Hauptzoll-Ämtern Laibach und Görz zu geschehen habe. Laibach am 15. October 1818.

Karl Graf v. Szaghy,  
Landes-Gouverneur.

Leopold Freiherr v. Etel,  
k. k. Subernial-Rath.

Konkurs-Verlautbarung. (3)

Für die neuerrichtete deutsch-italienische Trivial-Schule zu Bajaz im vormals venezianischen Istrien wird ein Schullehrer gesucht, der zugleich Gemeindefassier und erster Kirchendiener seyn, und die Verbindlichkeit haben wird, für das Aufziehen der Gemeindeskinder zu sorgen.

Für all dieses wird er aus der Gemeindefasse jährlich 250 fl. und aus der Kirchen-Casse 75 fl. beziehen, und auch ein Quartiergeld von jährlich 50 fl. aus der Gemeindefasse so lange genießen, bis ihm ein Natural-Quartier ausgemittelt werden wird.



Jene Individuen, welche diesen Schuldienst zu erhalten wünschen, haben daher ihre eigenhändig geschriebenen, mit den Lehrfähigkeits- und Sittlichkeits-Zeugnissen belegten Bittgesuche bis 15. Nov. l. J. bey der Scholoberaufsicht zu Capo d'Istria einzureichen, und sich zugleich über ihr Alter, Vaterland, geleistete Dienste, dann vollkommene Kenntniß der deutschen, und italienischen Sprache auszuweisen.

Welches auf Ansuchen des k. k. kaisersländischen Guberniums vom 10. Oktober 1818 bekannt gemacht wird.

Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. Laibach den 17. Oktober 1818.

Anton Kunstl, k. k. Gubernial-Sekretär.

### Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

#### B e k a n n t m a c h u n g. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Dr. Anton Lindner als Kurator ad actum der m. Erbs- Interessenten in die Erforschung des allfälligen Passivstandes nach der am 23. Aug. l. J. verstorbenen Elisabeth Wrek, gebornen Plauz, Weinwirthes Ehegattin auf der sogenannten Fortiza in der Krassau gewilliget worden, daher alle jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben bey der auf den Dreysigsten November l. J. Vormittags um 10 Uhr bestimmten Tagssagung vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden, und geltend zu machen haben, widrigenß sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben müßten.

Laibach den 13. Oktober 1818.

#### B e k a n n t m a c h u n g. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte über das Gesuch des Alois Schulz, Facklers in Seneßich im eigenen Namen, und als Vormunds seiner Schwester Franziska Schulz als bedingt erklärten Erben zur Erforschung des allfälligen Schuldenstandes nach dem am 13. August l. J. adhier verstorbenen Joseph Schulz, Hausmeister bey Herrn Sigmund Zeit Freyherr von Dellheim die Tagssagung auf den Drey und zwanzigsten November l. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechte einen Anspruch zu haben vermeinen, selben so gewiß anmelden und geltend machen sollen, als im widrigen sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. selbst zuschreiben müßten.

Laibach den 16. Oktober 1818.

#### Amortisations-Edikt. (1)

Von dem k. k. Landrechte in Steyermark werden hiemit auf Ansuchen des k. k. Fiskalamts noch der löblich k. k. Innerösterreichischen Bankal-Administration der bey dem Bürger-Oberwaid- und Rentamte gewissen k. k. Kontroller Palizka, dessen Erbin, derselben Erben, und alle jene, welche auf die von besagten Palizka als Kaution eingelegte in Händen der löblich k. k. Innerösterreichischen Bankal-Administration befindliche von der hohen Hofkammer an den Eigenthümer zu erfolgen bewilligte ob der Einnahme ständische Realobligazion Nr. 5274 à 3 oso vdo. 1. Nov. 1783 pr. 500 fl. auf Namen der Magdalena Konobizierin lautend, einen Anspruch zu haben vermeinen, vorgefordert, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahr und 45 Tagen gegen das k. k. Fiskalamt so gewiß rechtlich auszuweisen, als im Widrigen vorbelegte Obligation mit Vorbehaltung der Verjährungs-Zeit als kaduc erklärt werden würde.

Graz am 30. Juny 1818.



## B e k a n n t m a c h u n g. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Herrn Johann Rep. Freyherrn von Suster, Inhaber der Herrschaft Ruckenstein in die Umortisirung der Landtratsförmlichen Zertifikate nachfolgender auf gedachter Herrschaft pränotirt habenden angeblich in Verlust gerathenen Urkunden: als

1. Der unter den 2. März 1791 sub Litt. G. 7 pränotirten Erklärung des Herrn Johann Rep. v. Suster gegen Herrn Marq. Raimund v. Montecucoli 3. 3. 704 de pres. 9. Dez. 1790 et decreto 26. Februar 1791 wegen Legung der Rechnung über den Empfang und Ausgaben der in Bestand gehaltenen Grafschaft Witterburg; dann

2. Des von Herrn Rep. v. Suster dagegen gemachten, und den 10. May 1791 sub Litt. G. 9 vorgemerkten Widerspruchs 3. 3. 1060 de pres. 3. Mai et decreto 7. Mai 1791 in Betref der von ihm zu legen habenden Rechnung der Grafschaft Witterburg, und allda vermeinten Habens; ferner

3. Der den 3. Jany 1791 sub Litt. G. 10 über das Gesuch 3. 3. 1164 de pres. 19. und decreto 21. Mai 1791 vorgemerkten Klage des Herrn Marq. Raimund v. Montecucoli wider Herrn Rep. v. Suster wegen der von der Grafschaft Witterburg zu legen habenden Rechnung und dabey vermeinten Herauszahlung; endlich

4. Des den 2. Dez. 1791 sub Litt. G. 16 vorgemerkten Widerspruchs des Herrn Marq. Raimund v. Montecucoli 3. 3. 2365 de pres. 18. und decreto 29. Nov. 1791 wegen eines von Herrn Rep. v. Suster vermeinten Habens bey der Grafschaft Witterburg, über welche vier Urkunden unterm 17. Dez. 1803 die Erklärung des Herrn Marq. Franz Eneas von Montecucoli Universal. Erben des Herrn Marq. Raimund v. Montecucoli 3. 3. 2580 de pres. 1. und decreto 5. Dez. 1813, daß vorbenannte Pränotationen erhoben sind, vorgemerkt worden, gewilliget worden; daher alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf obige Urkunden einen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen der gesetzten Frist von 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß geltend zu machen haben, widrigen nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist über weiteres Anlangen des Herrn Witterburgers die landtratsförmlichen Pränotirungs-Zertifikaten vorgedachter Urkunden ohne weiteres für null, nichtig, und kraftlos erklärt werden würden.

Laidach den 13. Februar 1818.

## B e k a n n t m a c h u n g. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte zugleich Kriminalgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß die Lieferung der unten verzeichneten Montours-Gorren zum Behufe des hierartigen Inquisitionss-Arresthauses mittels der vor diesem Stadt- und Landrechte zugleich Kriminalgericht im Raths-Zimmer am Landhause ersten Stockes den 18. künftigen Monats November l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmten Lizitation an den mindest Bietenden überlassen werde.

Welches den Bieferungslustigen mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird:

a) daß die Ratifikation dieser Stelle ausdrücklich vorbehalten bleibe, wogegen der mindest Bietende Lizitation sogleich an seinen Andoth gebunden ist;

b) daß der Ausruf nach den buchhalterisch präliminirten Preisen allererst für jede einzelne Anzahl der bezuschaffenden Kleidungsstücke, dann erst für sämmentliche Artikel um die erzielten einzelnen Preise doch gegen Prozenten-Nachlaß vorgenommen;

c) daß dem Eräucher nach erfolgter Ratifikation dieser Lizitations-Verhandlung auf Verlangen ein Werschuß, der die Hälfte des für seine übernommene Lieferung entfallenden Betrages nicht übersteigen darf, gegen gesetzliche Sicherstellung zugesichert wird, endlich



ad) daß die diesfälligen weitem Bedingnisse, wie auch die Wafer der anzuschaffenden Monturs-Sorten bey der diesgerichtlichen Registratur eingesehen, hont erstern auf Verlangen und eigene Kosten auch Abschriften erhoben, werden können.

#### Verzeichniß der bezugstehenden Montours-Sorten.

- 35 Männer-Köcket von Tuch.
  - 15 Weiber-Joppen von do.
  - 75 Paar Hosen von do.
  - 50 Leibeln von do.
  - 200 Manns Hemde.
  - 75 Weiber Hemde
  - 50 Paar Schuhe
  - 50 Holzmützen von Tuch
  - 38 Weiber-Kürteln, die Hälfte davon von Leinwand, die andere Hälfte von Risch
  - 38 Weiber-Waerfächer von Leinwand
  - 50 Paar Fuß-Schienen
  - 235 Paar Baumwollene, und
  - 15 Paar weißwienene Männer-Strümpfe.
- Raibach den 27ten Oktober 1818.

#### Neuerrliche Verlautbarungen.

##### Öffentliche Musikschule zu Raibach.

(1)

Von der k. k. Volksschulen-Oberaufsicht zu Raibach wird hienit befohrt gemacht, daß am 6ten November k. J. die öffentliche Musikschule im Lycal-Schulhause ihren Anfang nehmen wird.

Zur Aufnahme in dieselbe sind nur Schüler der hierortigen öffentlichen Lehranstalten vom 7ten Altersjahre an anzuher, und haben, wenn sie sich nicht mit dem Armutshausgenusse ausweisen, das Schulgeld von 1 fl. 30 kr. monatlich zu bezahlen.

Ferne Schüler, welche zur Musik Lust und Anlage haben und in diese öffentliche Schule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich am 5. Nov. Vormittags zwischen 3 und 6 Uhr in der Kanzley der Mutterhauspschul-Direktion im Freyschulhause anzuwenden, ihre Schulgenugnisse sammt dem Taufurtheile, und, wenn sie arm sind, auch das Armutshausgenusse mitzubringen, und den Auspruch zu erwarten, ob sie in die Musikschule aufgenommen werden können. Raibach den 28ten October 1818.

##### Anfang der Sonntagschulen zu Raibach.

Von der k. k. Schulenoberaufsicht zu Raibach wird hienit bekannt gemacht, daß der Sonntags- und feiertägliche Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen für die der Schule entwachsene Jugend von 12 bis 15 Jahren, und insbesondere für alle Lehrlinge der drei Pfarren St. Niklas, St. Jakob und Maria Verkündigung am 8. November laufenden Jahres im Lycal-Schulhause wieder seinen Anfang nehmen wird.

Dieser Unterricht wird wie gewöhnlich an allen Sonntags- und Feiertagen, mit Ausnahme der Weihnacht-, Ofter- und Hingstfeiertage, und des Fronleichnamstages durch das ganze Schuljahr und zwar Nachmittags von 1 bis 3 Uhr abgehalten werden, damit die Lehrlinge darauf dem catechetischen Religions-Unterrichte gehörig beizubringen können. Ferner Schüler dieser Schule, welche zugleich auch den Unterricht im Zeichnen erhalten wollen, werden denselben jeden Sonn- und Feiertag Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Schulzimmer der Zeichnungsstube erhalten.



Für die der Schule entwachsende Jugend von 12 bis 15 Jahren aus der Vorstadtspfarrn St. Peter und Tinnau wird der erwähnte Unterricht bei den Vorstadtschulen dieser Pfarren gleichfalls am 8. November anfangen.

Alle jene Väter, Vormünder und Lehrern, welche dieser Lehrlingen vorstehen, werden daher aufgefordert, dieselben zu dem erwähnten nach den obersten Absichten Sr. Majestät die Anbildung der Jugend einzig bezweckenden Conreß-Unterrichte auf das fleißigste zu schicken, vorläufig aber aus diejenigen Lehrlinge, welche diese Schule im vergangenen Schuljahre noch nicht besucht, am 8. November Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in der Konzelei der k. k. Waisenhaus-Schule abzuholen, oder aber, wenn sie in einer der beiden Vorstadtspfarrn St. Peter und Tinnau wohnen, bei den betreffenden Hrn. Pfarrern als unmittelbaren Vorgesetzten zur Einschreibung zu melden.

Laibach den 28. October 1818.

### Anfang des Präparandenkurses zu Laibach.

Von der k. k. Schuloberaufsicht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der ordnungsmäßige pädagogische Lehrgang zur Bildung tüchtiger Landschullehrer, und Haus-Instruktionen an der k. k. Waisenhaus-Schule ab hier den 13. November l. J. den Anfang nehmen werde. Den Landschulenpräparanden wird man an der hiesigen Waisenschule noch insbesondere auch den Unterricht im Kirchengesange und in der Orgel unentgeltlich ertheilen.

Jene Individuen, welche diesem pädagogischen Lehrgange beizuwohnen wünschen, haben sich am 10. Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr bei der Schuloberaufsicht zu melden, sich über die dazu erforderlichen Eigenschaften auszuweisen, und insbesondere die Landschulenpräparanden mit den Zeugnissen auszuweisen, daß sie die Lehrgegenstände der deutschen Schulen ordnungsmäßig erlernt haben.

Laibach den 28. October 1818.

### Vermischte Verlautbarungen.

Pferde werden versteigert. (1)

Am Martinstage den 21. November l. J. werden alhier Vormittags um 10 Uhr vor dem Rathhause auf dem Hauptplatze 4 ausgewüschene ararische Bescheller mit hoher Bewilligung an den Meistbietenden verkauft, und die Kauflustigen zu erscheinen, eingeladen. Laibach am 29. Okt. 1818.

### Verkaufs-Anzeige. (1)

In der Stadt Steiner Vorstadt vor der Brücken ist eine mit 5 Häusern, einer Stampf, und Lederwerk, dann einem noch vis a vis gelegenen gewölbten Keller, und einer Wohnung, dann mehrere Realitäten in Kramädern, und Wäldungen versehene Maßnahme nebst Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand zum Verkauf gestellt. Liebhaber dessen können das nähere bei dem Herrn Joseph Debeug Bürger und Gastgeber in der oberröhmischen Stadt Stein einsehen.



## Versteigerung einer Habe in Altöflitz. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Löß wird bekannt gemacht daß über Ansuchen des Lukas Schiffer in Altöflitz, wider Urban Lideserin in Altöflitz, wegen schuldigen 74 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Versteigerung der der Staatsherrschaft Löß sub Urb. Nr. 391 zinsbaren, gerichtlich auf 523 fl. 55 kr. geschätzten Habe des Urban Lideserin in Altöflitz Summezahl Nr. 15 gewilligt, und hierzu drei Termine, nämlich der 1. auf den 23. Nov. und 21. D. 3. d. J. und 23. Jänner 1819, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Habe mit dem Besatze bestimmt worden seyn, daß, wenn die Habe weder bey der ersten, noch zweiten Versteigerung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden würde, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Löß am 19. October 1818.

## Nachricht. (5)

Ein honettes Haus wünscht im nächsten Schuljahre zwei Knaben in Kost und Quartier zu bekommen; die nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Comptoir.

**Gold und Silber = Einlöfungspreise bei dem k. k. Einlöfungs = Ante zu Laibach.**  
Zinn- und ausländisches Bruch- und Pagament, dann ausländisches Stangengold gegen k. k. einfache Dukaten die Markt sein 362 fl. — kr.

Zinn- und ausländisches Bruch- und Pagament, dann ausländisches Stangen-silber gegen konventionsmäßige Silbermünze, die Markt sein:  
Im Gehalte von 13 Loth 6 Gran, und darüber sein 23 fl. 36 kr.  
— unter 13 Loth 6 Gran, einschlägig 12 Loth sein 23 - 32 -  
— unter 12 Loth, einschlägig 9 Loth 6 Gran sein 23 - 28 -  
— unter 9 Loth 6 Gran, einschlägig 8 Loth sein 23 - 24 -  
— unter 8 Loth sein 23 - 20 -

## Laibacher Marktpreise vom 28. October 1818.

Getreidpreis							Brod- und Fleischtare										
Ein. Wienermessen		Ehen   Met   Maß.					Für den Monat Okt. 1818.				Maß wägen		Freiger				
		Preis															
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	p.	l.	q.							
Weizen	.	.	.	3	48	3	34	3	28	1	Grundkornmet	.	.	.	3	2	1 1/2
Korn	.	.	.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	3	1 1/2
Gersten	.	.	.	—	—	2	14	—	—	1	ord detto	.	.	.	4	3	1 1/2
Hirs	.	.	.	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	2	1 1/4
Haiben	.	.	.	—	—	1	34	—	—	1	ditto	.	.	.	28	2	3 1/4
Haber	.	.	.	1	44	1	38	1	30	1	Laib Weizenbrod	.	.	.	25	1	1 1/2
	.	.	.	1	12	1	6	1	—	1	ditto ditto	.	.	.	13	1	3
										1	do. Schorschigentalg	.	.	.	2	26	2
										1	ditto ditto	.	.	.	—	—	6
										1	1 Pfund Rindfleisch	.	.	.	—	—	6
										1	Eine Maß gutes Bier	.	.	.	—	—	4



## Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

## B e k a n n t m a c h u n g (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über das Gesuch des Matthäus Stechl Bürgerl. Schneidermeisters alhier bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte in die Austertigung des Amortisations-Edictes über die angeblich in Verlust gerathene von der verstorbenen Wittwe Maria Anna Raiz wegen der Erbtheilung ihres Stieffsohns Michael Raiz am 21. September 1801 ausgefertigte, am 22. September 1801. auf das in der Krakau zu Laibach sub Konst. Nr. 2 dormal Nr. 3 gelegene, der Deutschordensritterlichen Kommando Laibach sub Urb. 7 dienstbare Haus des Wittstellers grundbüchlich vorgemerkte Urkunde in Hinsicht des darauf befindlichen Grundbuchszeugnisses ddo. 22. September 1801 gewilliget worden; daher dann alle jene, welche aus welchem immer für einem Rechtsittel auf diese angeblich in Verlust gerathene Urkunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben so gewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte geltend zu machen haben werden, als widrigens auf weiteres Anlangen des Wittstellers dieses für getödtet und Wirkungslos erklärt, und in deren Extabulirung gewilliget werden wird.

Laibach am 23. Dezember 1817.

## B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Anlangen des bürgerlichen Handelsmannes Niklas Lederwasch, Eigenthümers des Hauses Nr. 15 vorhin Nr. 177 in der Stadt alhier bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die zum Vortheil der Frau Franziska Kav. v. Raditsch respective ihres Gemahls Herrn Christoph Leopold von Raditsch auf dem Hause Nr. 15 in Laibach angeblich in debite hastende carta bianca der Wittwe Maria Lucia Sinn ddo. 21. Nov. 1755 et intabulato 12. Jänner 1762 pr. 300 fl. aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend zu machen haben, widrigens nach fruchtlosen Verlaufe dieser Frist nicht nur die obgedachte carta bianca auf ferneres Anlangen des Wittstellers ohne weiteres für null, nichtig, und kraftlos erklärt, sondern selbe auch lediglich aus dem Grunde der Verjährung ohne einem sonstigen Beweise der Aufhebung der Rechtsverbindlichkeit grundbüchlich gelöscht werden würde.

Laibach am 19. Dezember 1817.

## Amortisations-Edict. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den sowohl dem Namen als Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der hierorts am 18. Februar 1801 verstorbenen Maria Anna Jakolitsch letztwillig ernannten, und erklärten Schwesterlich Katharina Pogatschnig'schen Universal-Erbin durch gegenwärtiges Edict erinnert, es habe wider selbe Antonia Snop Eigenthümerin des Hauses Nr. 218 alhier in der Stadt auf Extabulazion des unterm 28. Februar 1784 intabulirten Heirathsvertrages ddo. 14. August 1779 zwischen ihrem Vater Mathias Pogatschnig, und seiner zweiten Ehegattin Katharina Jakolitsch rücksichtlich der auf gedachtes Haus Nro. 218 vorhin 346 intabulirten Heirathsprache bei diesem Gerichte geführt, und um die gerechte richterliche Hülfe gebethen, worüber die Tagsetzung auf den Eilften Jänner 1819 Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden ist. Das Gericht das wegen gänzlicher Unbekanntheit der Erben zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Lukas Ruz aufgestellt, mit welchem auch diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt, und entschieden werden wird. Wovon die Beklagten unbekannten Maria Anna Jakolitsch'schen Erben zu dem Ende hiemit erinnert werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachhaken zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die selbe zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entliehenden Folgen selbst bezumessen haben werden. Laibach den 6. Oktober 1818.

(Zur Beilage Nro. 87.)



## Versteigerung eines Hauses in Eisern: (3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird bekannt gemacht, daß über Anlangen des Martin Klopschitsch als Matthäus Kobler'schen Gantmasseverwalters wieder Agnes Morhoritsch in Eisern wegen Nichterjags des Kauffchillings des in der am 29. Aug. 1817 abgehaltenen Lizitation erstandenen Matthäus Kobler'schen Ganthauses in Eisern Haus Zahl 66 in die neuerliche Feilbietung dieses Hauses auf Gefahr und Untösten der Ersteherin gewilligt, und hierzu ein einziger Termin auf den 25. Nov. d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte des Hauses mit dem Besatze bestimmt worden sey, daß, wenn dieses Haus um den Schätzungsbetrag pr. 400 fl. bey der bestimmten Lizitationstagsatzung an Mann nicht gebracht werden sollte, solche bey derselben auch unter der Schätzung hindanng gegeben, werden wird. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 20. Oktober 1818.]

## B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Von dem Bezirksgerichte Treffen im Neustadtler-Kreise werden alle jene, welche auf den Verlaß der, am 28. August l. J. zu Treffen verstorbenen Elisabeth Bieghera, Wächterin eines Gasthauses dort, entweder als gesetzliche Erben oder als Gläubiger einen Anspruch haben, vorgeladen, ihre diesfälligen Forderungen bey der am 30. Nov. l. J. um 10 Uhr Vormittag vor diesem Bezirksgerichte bestimmten Tagsatzung so gewiß anzumelden, und darauthin, als widerigens mit der weitem Abhandlung gesetzlich vorgegangen, und sich jeder Gläubiger die Folgen des 814 §. des b. G. B. selbst zuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Treffen im Neustadtler-Kreise am 23. Oktober 1818.

## M a c h r i c h t. (3)

Ich habe meine seit 16 Jahren bekannte Baumschule mit untenangefesteten ersten Frucht- Gattungen so vermehrt, daß jetzt die Herrn Liebhaber gegen Bezahlung von 30 fr. fürs Stück können nach beliebiger Auswahl bedienet werden. Mit feuchtem Moos in Stroß gut eingepackt, welches 30 bis 50 fr. kostet, können sie in alle Welttheile versendet werden.

Folgende Gattungen sind vorhanden: Große Mirabellen, süße Mirabellen, süße Rinslob, frühe Rinslob, französische Pflaumen, gelbe Spindling, große Virgoles, gelbe Pflaumen, rothe Pflaumen, damascener Pflaumen, Amalie von Frankreich, Verdazzi, lang Zwetschen, Bräner Zwetschen, Cherpfraumen. Frühe Amrisen, späte Amrisen, schwarze Amrisen. Weiße Feigen, schwarze Feigen, Madona Feigen, grüne Feigen. Spanische Weichsel. Frühe Kirichen, rothe Kirichen, schwarze Kirichen. Gelbe Lazaroli, rothe Lazaroli. Große Nispeln von Paris, Nispeln ohne Kern. Frühe Pfirsich, späte Pfirsich, nasende Pfirsich, Venuspfirsich, Veronapfirsich, gelbe Pfirsich, gelüpfelte Pfirsich, weiße Pfirsich u. s. w. Weiße Butterbirn, rothe Butterbirn, Winterbutterbirn, Pfundbirn, Salzburgerbirn, Awaersolzbirgerbirn, große Muskat, Muskateller, Sut'Italch, Zienbart, Brute-buone, Spina-Carpe, Makonik, Christbirn, Glasbirn, Kaiserbirn, Königsbirn, Winterpergamot, Sommerpergamot, gestreifte Pergamot, kurze Pergamot, Sommerbirn, Winterbirn, Laurenbirn, Federbirn, Spadonibirn, Frauenbirn, Moambirn, Maskenbirn, Blutbirn, Rübler, Paizenbirn, Pjardbirn, Herzbirn, Martini-birn, Hirtenbirn, Frauenfinkelnbirn. Modena-Aepfel, Krambois oder Zimper-Aepfel, Goldranet, Wachanzker-Rübler, Augustaner-Levantine-Mandofia, Cossanzeta beste, und Zweifel-Aepfel, Paradies-Königsdäpfel, Colvil. Edle Weinreben, Muskat von Smirne, Lofen, Zimweben ohne Kern, Niskofir, Niskofko, Malaga, Malvasia, Vercola, Versamin, Ribolla, kostet jedes Stück 12 fr. Gemischte gute Sorten 100 Stück kostet 1 fl. 30 fr. Für sich in Töpfen, welche im nächsten Jahre Früchte bringen 4 fl. das Stück.

Rattenara den 15. Oktober 1818.

Joseph Geraskin,  
Landesfürstlicher Localaplan.